

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

licher Richtung überschreiten, soweit als möglich Abbruch zu tun“. Die 4. Armee erhielt den Auftrag, „den Angriff zunächst noch auf Lubartów vorwärts zu tragen und dann Kräfte hinter der Gruppe Emmich auf das östliche Wieprzufer zu ziehen, um sich weiter nördlich den Wieprzabschnitt selbst zu öffnen“. Am Abend sprach GFM. Mackensen nochmals die Erwartung aus, „daß es der 4. Armee am 7. August gelingen werde, das südliche Wieprzufer zu säubern, da nachhaltiger Widerstand vor dem starken Wieprzabschnitt nicht zu erwarten sei“. Neuerdings verwies er auf die Notwendigkeit, mit dem rechten Flügel der 4. Armee über den Wieprz zu gehen, um dadurch für Mitte und linken Flügel der 11. Armee das Vorkommen zu ermöglichen.

Im Sinne dieser Weisungen ordnete das 4. Armeekommando für den 7. August die Fortsetzung des Angriffes an der ganzen Schlachtfront an. Die 10. ID., die im Laufe des 6. August bei Niemce eingetroffen war, wurde dem FML. Roth zur Ausgestaltung seines Erfolges unterstellt. Die 4. ID., die zusammen mit der 41. HID. nunmehr das XVII. Korps bilden sollte, wurde nach Dąbrówka in Marsch gesetzt.

In der Nacht auf den 7. August versuchten die Russen in starken Gegenstößen die verlorengegangenen Stellungen südwestlich von Lubartów wiederzugewinnen. Doch die 21. SchD. hielt im Vereine mit Teilen der 11. ID. gegen alle Angriffe stand. Während dieser Kämpfe gelang es Teilen der 3. ID. und der 45. SchD., die seit dem späten Nachmittag des Vortages im Angriffe waren, in die russischen Gräben beiderseits der Eisenbahnstation von Lubartów einzubrechen und dort festen Fuß zu fassen. So konnte zeitlich früh der Angriff der Gruppe Lischka, dem sich rechts die 3. ID. und die 45. SchD., links die 41. HID. anschlossen, wieder in breiter Front gegen die Russen aufgenommen werden, die sich etwa tausend Schritte nördlich der Einbruchsstellen in einer zweiten Stellung festgesetzt hatten. Gegen 10<sup>h</sup> vorm. drangen die 26. SchD. und der rechte Flügel der 41. HID. in die russischen Linien ein. Der rechte Flügel der Gruppe Roth drängte die Russen aus ihrer zweiten Stellung. Im Nachstoßen überschritten die Angriffsdivisionen bereits um 11<sup>h</sup> vorm. die Straße Lubartów—Siedliska. Die Stadt Lubartów selbst fiel kurze Zeit darauf. Östlich davon stand die 45. SchD. in heftigem Kampfe mit dem Feinde, der das Bahnstück hart nördlich von Lubartów mit der Front nach Süden besetzt hatte. Allen Anzeichen nach wich das russische XV. Korps geschlagen in großer Unordnung nach Norden zurück. Auch ließen mitgelesene Funksprüche die Rückverlegung höherer russischer Befehlsstellen erkennen. Ein großer Erfolg schien zu